

Manne, Michi und Bolle begeistern

Musik Allgäuer Duranand erntet viel Beifall in Seeg

Seeg „Mir spielat, weil´s uns gfreit!“ Mit dieser Einstellung unterhielt das Trio Allgäuer Duranand das Publikum im Seeger Gemeindezentrum. Derb ging es bisweilen her, manchmal auch sehr nachdenklich. Die Zuhörer dankten es den veranstaltenden Seeger Strielarn und den Akteuren mit viel Applaus.

Der Zahnarzt Dr. Manfred Köhler (Manne) spielte als Senior der Gruppe meist auf der Zither oder der Tuba, teils auf einem Waschbrett. Sein Sohn Michael, der Musiklehrer am Gymnasium Hohen-

schwangau ist, spielte ausdrucksvoll Geige und Gitarre – barfuß. So wie der Dritte im Bunde: Bolle, im wahren Leben Rolf Kroner, mit Ziehharmonika, Streich- und Zupfbass.

Damit brachten Manne, Michi und Bolle ein wahres Durcheinander an Musik und Gesang zu Gehör. Mal kamen die Texte doppeldeutig daher („Ein Junggeselle ist ein Mann, dem – zum Glück – die Frau fehlt!“), dann wieder trauten sich die drei, agrarische Unsitten zu geißeln: „Ein Liad für Landwirte: Ohne Hiare Bschütte führe!“ Für

Nicht-Allgäuer heißt das übersetzt: „Jauche auf den Acker schwenken, ohne dabei ´was zu denken!“

Besonders Senior Manne kratzte aber auch mal am Sinn des Lebens: „Sterbe wär it so schlimm – wenn ma am negschte Tag it so hi wär!“

Spätestens nach dem Lied vom „Kässpatze-will-i“ klatschte das Publikum geschlossen mit. Zum Ausklang des Abends präsentierte Duranand noch ein liebenswürdiges, gleichwohl zynisches Spottlied auf „...unser schönes Allgäuland“. (ton)



Der Allgäuer Duranand mit (von links) Bolle, Manne und Michi kalauerte im Saal des Seeger Gemeindezentrums.

Foto: Anton Reichart